

Württemberg

SA. und NSDAP.

Stuttgart, 22. Mai.

In der Veröffentlichung des kommissarischen Landesführers Württemberg des NS.-Deutschen Frontkämpferbundes (Stahlhelm), Lenich, machte ich folgende zuspitzende Erklärung: Ich erkläre ausdrücklich, daß das in der Presseveröffentlichung des NSDAP. Württemberg vom 16. Mai 1934 geschilderte gute Einvernehmen sich lediglich auf die württembergischen Verhältnisse bezieht. Ich gebe fernerhin der Erwartung Ausdruck, daß der Landesverband Württemberg des NSDAP. sich auf der bisherigen Linie weiterbewegt, selbst dann, wenn er sich in dieser Haltung mit etwaigen SA.-feindlichen Bestrebungen bei der Reichsführung der NSDAP. in Gegensatz stellen müßte.

Der Führer der SA.-Gruppe Südwest (gez.) Ludin, Gruppenführer.

1934 das Schillerjahr

Stuttgart, 22. Mai.

Von der Literarischen Abteilung und Pressestelle des Ausstellungs- und Fremdenverkehrsamts der Stadt Stuttgart wird uns geschrieben:

In einer vom Kultministerium einberufenen und von Oberregierungsrat Dr. Hermann geleiteten Sitzung, an der die Vertreter der Stadtverwaltung Stuttgart, des Ausstellungs- und Fremdenverkehrsamts, des Verkehrsvereins Stuttgart, der Staatstheater, des Rundfunks, des Schwäbischen Schillervereins, des Kampfbunds für deutsche Kultur, des Vereins „Freilichttheater im Poppenwald“, des Stuttgarter Biedertranzes sowie der Städte Ludwigsburg und Marbach teilnahmen, wurden die Beratungen über die Ausgestaltung des Schillerjahres 1934 fortgesetzt. Im Verlauf dieser Beratungen kam der einstimmige Wille aller beteiligten Stellen zum Ausdruck, die Veranstaltungen des Schillerjahres möglichst eindrucksvoll und würdig zu gestalten.

Der Werbefilm der Stadt Stuttgart, der unter der Benennung „Stuttgart ruft zum Schillerjahr“ in den Lichtspielhäusern verschiedener deutscher Großstädte seit 11. Mai läuft und auch in Stuttgart im Kinoverum gezeigt wird, soll immer gleichmäßig in 5 Großstädten erscheinen und dort je einen Monat laufen. Im ganzen werden 25 Großstädte Deutschlands diesen Werbefilm zeigen.

Der Rundfunk wird sich tatkräftig in den Dienst der Werbung für die Schillerveranstaltungen in Württemberg stellen. Geplant ist eine Huldigung der deutschen Jugend an den lebendigen Schiller und für den 10. November eine Feier in der Stadthalle, mit der gleichzeitig ein Rundfunk des Dritten Reiches verbunden werden soll. Die einzelnen Sender Deutschlands werden die Dramen Schiller im Laufe der nächsten Monate zu Gehör bringen. Der Schulfunk wird sich im Bereich des Reichsenders Stuttgart in den Dienst des Schillerjahres stellen. Die Würt. Staatstheater werden besondere Schiller-Festspiele veranstalten. Die Verhandlungen wegen Abhaltung eines Sommerfestes auf der Solitude aus der Zeit Herzog Karl Eugens sind noch nicht abgeschlossen.

Das Werbeheft des Verkehrsvereins Stuttgart wurde in Laufenden von Gemälden an die Reichsbahns, die Verkehrsvereine und die übrigen in Betracht kommenden Stellen verandt. Ebenso wird das Schiller-Werbeplakat weitestgehende Verbreitung finden, vor allem an den für Stuttgart wichtigen Fremdenverkehrsorten. Auch an die Kennzeichnung der Schiller-Gedächtnisstätten in Stuttgart — z. B. des „Goldenen Schen“ in der Hauptstätterstraße, in dem Schiller zu Mittag zu essen pflegte, und des Schillerhauses in der Augustenstraße, in dem der Dichter 1794 an dem „Wallenstein“ arbeitete — wird herangegangen werden.

Die Schillerstadt Marbach will die Festlichkeiten am 10. November in großem Umfang aufziehen. Das Schiller-Rationalmuseum plant für den 10. November die Einweihung der beiden neuen Andäuten am Museum. Die letzten Wochen des Monats September sollen in den Schulen im Zeichen Schillers stehen. Auch Ludwigsburg plant verschiedene Veranstaltungen.

Weiter kam dann noch die Frage einer Wiederaufnahme der Freilichtaufführungen im Poppenwald zur Sprache. Geplant ist eine Aufführung der „Räuber“, des „Tell“, auch das „Nachtlager von Granada“ und der „Zigeunerbaron“ kommen in Frage. Angeregt wurde die Ver-

Bienenzucht ist volkswirtschaftlich notwendig

Neuenbürg, 19. Mai.

Der Kreisbienenzüchterverein Neuenbürg hielt vergangenen Sonntag im „Bären“ seine Frühjahrsversammlung ab, zu der sich etwa 80 Züchter eingefunden hatten. Vereinsführer, Hauptlehrer Schind-Schönberg hielt die Anwesenden herzlich willkommen. In seinem Jahresbericht führte er aus, daß die heutige und zukünftige Arbeit der Schwarzwaldzüchter im Zeichen der Eingliederung der Bienenzucht in den ständischen Aufbau stehe als ein Akt freudiger Bejahung des nationalsozialistischen Staates. Die Züchter hätten von jeher dem Grundfah gehalten: Gemeinnutz geht vor Eigennutz. Der Bienenstaat lehre diese Notwendigkeit immer wieder in eindringlichster Weise. Ebenso ließe es mit der Ordnung und Sauberkeit im Staate. Beide Eigenschaften seien Vorbedingungen nicht nur für eine gedeihliche Entwicklung unserer Bienenstöcke, sondern für jedes menschliche Gemeinwesen, das aufgebaut ist auf dem Grund aller völkischen Verbundenheit, auf Blut und Boden. Unsere Bienenzucht gehöre zur Landwirtschaft, denn sie schaffe Nahrung aus der heimischen Scholle. Das höchste unserer deutschen Züchter müsse bleiben die Sicherung der Bedarfsdeckung des deutschen Volkes mit deutschem Honig. Das können wir aber nur erreichen, wenn es uns gelingt, die deutschen Rassenvarietäten reiflos auszusüßeln und neue durch Verbesserung der Bienenweide zu erschließen. Notwendig sei auch eine grundlegende Züchterausbildung durch besondere wissenschaftliche Anstalten, durch das Schrifttum über Bienenzucht, praktische Erfahrungen am Bienenstand, vor allem aber durch die regelmäßigen Versammlungen. Dort müsse dem altbewährten Grundfah wieder Geltung verschafft werden: „Die Alten zum Rat, die Jungen zum Tat.“ Aus dem Bezirk Neuenbürg erfahren wir: Mit dem abgelaufenen Bienenjahr 1933 haben wir der langen Kette von Mißjahren ein weiteres Glied hinzugefügt. Der Wald versagte fast ganz, trotzdem das Wetter oft denkbar günstig war. Die Völker mußten gefüttert werden. Die kleine Restarbeitsleistung im September konnte nicht mehr zu vermehrter Brut veranlassen. Durch die späte Tracht wurden die Bienen noch sehr in Anspruch genommen. Wir kamen deshalb mit wenig widerstandsfähigen Bienen und wenig Jungvolk in den Winter. Der Oktober brachte gegen Ende scharfe Ostwinde und Frost. Im November war Ruhe auf den Ständen. Ueber die Auswinterung schreibt Bürgermeister Kähler-Waldrenn nach richtig: Der erste Reinigungsanflug erfolgte am 22. Februar und schon glaubten wir Sieger in der Ueberwinterung geblieben zu sein, denn der Flug ließ starke Völker vermuten; aber nach einigen Tagen schöner warmen Wetters folgten wieder Kälte und Nässe. Insbesondere sind es die starken Nordostwinde, die unseren Völkern unheimlich zusetzen, so daß erst jetzt ein hartes Zusammen-schmelzen der Völker beobachtet werden mußte. Erst der 8. April brachte das längst ersehnte warme Frühlingwetter. Die Hoffnung, die

wir im Februar noch hegen durften, ist aber in der Zwischenzeit dahin. Von meinen 36 Völkern sind 11 eingegangen.“ Auch die Aussprache ergab, daß die Auswinterung im unteren Rente, in Birkenfeld, zum Teil auch in Neuenbürg, gut, im oberen Enztal und in den Waldgangsorten schlecht und sehr verlustreich war. Landesverein, Landwirtschaftskammer und der Deutsche Züchterbund haben alles Menschennögliche getan, um den Züchtern wenigstens feuerfreien Zuder für die Einwinterung zu verschaffen. Es ist nicht gelungen. Die Hoffnungen sind jetzt alle auf den Reichsnährstand gesetzt. Was geschehen ist zur Änderung der größten Not, war eine einmalige Reichsbeihilfe. Für die Bekämpfung der Not und besonders gegen die Wanderimperialplage hat sich der frühere Vorstand, Herr Oberlehrer Frey-Birkenfeld, immer energisch eingesetzt. Dafür wurde er zum Ehren-vorstand ernannt. Rüge er mit seinen reichen Erfahrungen dem Kreisbienenzüchterverein noch lange erhalten bleiben! Den Kasernenbericht erstattete Oberpostmeister Luz-Neuenbürg. Er zeigte trotz harter Inanspruchnahme ein günstiges Bild. Der Vereinsführer dankte dem Kassier für die nicht immer leichte Arbeit. Anschließend sprach dann der Vereinsführer über „die Möglichkeit der Wanderung mit Bienen, besonders im Enztal“, ein altes Thema und doch immer wieder neu. Endlich haben die berechtigten Forderungen der Enztalzüchter, für die sich der Ehrenvorstand Frey-Birkenfeld immer tatkräftig eingesetzt hat, Beachtung und Gehör gefunden. Aus den Ausführungen vernahm man, daß man bei den maßgebenden Stellen ernstlich bemüht ist, zu einem greifbaren Ergebnis zu kommen. Man will durch organisatorische und gesetzliche Maßnahmen über den Reichsnährstand das Wandern in geregelte Bahnen lenken. Besonders soll gegen die wilden, d. h. nicht organisierten Züchter vorgegangen werden. Bürgermeister Kähler-Waldrenn, zugleich Obmann für den Beobachtungsdienst, sprach alsdann in anregender Weise in einem weiteren Vortrag über „Die Bienen, ihren Bau und ihre Werte“. Als Vertreter für den Obst- und Gartenbauverein sprach für den verbundenen Vereinsführer Bürgermeister Knobel Kreisbauamtsrat Scheerer-Neuenbürg über die enge Verbundenheit zwischen Obstbau und Bienenzucht. Im Einvernehmen mit der Landesbauernschaft Württemberg Abteilung II veranstaltet die Landesgruppe Württemberg des Deutschen Züchterbundes auch hier im Kreis Neuenbürg anfangs Juni einen 2-tägigen Bienenzuchttag. Kursleiter H. Hauptlehrer Fleiß-Kleinplattbach. Die 24 Anmeldungen hiesig beweisen, daß trotz der Mißjahre noch Hoffnung und Interesse für die Bienenzucht vorhanden ist. Wägen die Propheten unter den „Feibern“ recht haben, die da sagen: 1933 ist Abschluß der mageren Jahre, mit 1934 beginnen die sieben fetten Jahre. Gegen 6 Uhr konnte der Vereinsführer mit Worten des Dankes die Versammlung schließen.

anstellung von Freilichtkonzerten. Es wurde vorgeschlagen, mit den Schülern der Arbeitsfront, der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ zusammenzuarbeiten. Oberregierungsrat Dr. Hermann schloß die Sitzung, auf Grund deren Ergebnisse die einzelnen Stellen die weitere Behandlung ihrer Veranstaltungen im Schillerjahr 1934 festzulegen und erprieslich werden verfolgen können.

700-Jahrfeier der Stadt Lauffen a. N.

Lauffen a. N., 21. Mai. Die Stadt Lauffen am Neckar begeht in den Tagen vom 2. bis 4. Juni die 700-Jahrfeier der Stadterhebung, mit der gleichzeitig die 700-Jahrfeier der Erbauung der Regiswindiskirche und die 400-Jahrfeier der Schlacht bei Lauffen verbunden ist. Die Feierlichkeiten werden eingeleitet am Samstagabend mit einem historischen Heimatabend, während im Mittelpunkt des Sonntags, des Haupttags der Veranstaltung, ein großer historischer Festzug und allerlei historische Spiele stehen. Abends mit Einbruch der Dunkelheit findet am Neckar ein großes Feuerwerk statt, woraus sich eine Stadtbeleuchtung anschließt.

Schwerer Verkehrsunfall

Heub., 22. Mai. Die Neue Wäldchinger Steige (Wilhelm-Murr-Strasse) forderte nach dem vor wenigen Tagen erfolgten schweren Unfall am Pfingstsonntag ein neues Opfer. Gegen 1/11 Uhr fuhr ein verheirateter Vertreter aus Heilbronn nach Aussagen von Augenzeugen mit erheblicher Geschwindigkeit, anscheinend in Unkenntnis der Gefährlichkeit der großen Kurve gegen den Stadtkir-

ch., 50 Meter vor demselben erkannte er die Gefahr und bremste seinen Wagen mit derartiger Hastigkeit ab, daß das Auto quer zur Fahrbahn geschleudert wurde und umschlug. Der Wagen wurde noch mehr als 12 Meter die Straße hinabgeschleift und überschlug sich dabei vollends. Während der Kraftwagenführer, seine Frau und Schwägerin mit Fleisch- und Ernteschwunden davonkamen, wurde sein Bruder mit schweren Kopf- und Brustverletzungen in bedenklichem Zustande ins Horber Krankenhaus eingeliefert. Der Wagen wurde vollständig zertrümmert.

Kind abgestürzt

Reitingen a. Gem., 22. Mai. Am Dienstag fand eine hiesige Frau am Waldrand einen 5 Jahre alten Knaben mit blutüberströmtem Kopf und mehreren Wunden blutend. Das Kind war nicht in der Lage, seinen Namen, sowie seinen Wohnort anzugeben. Polizeiliche Ermittlungen ergaben, daß das Kind noch Gleis 8 gehörte, von wo aus es dann von seiner Mutter, die in schwerer Sorge um ihr Kind war, abgeholt wurde. Die Mutter war mit dem Kind im Ringental beschäftigt, wobei es sich unbeobachtet entfernte und anscheinend über einen Felsen gestürzt ist.

Wer kann als Landhelfer dienen?

Vom Arbeitsamt Forstheim wird mitgeteilt: Der Herr Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung hat den Personenkreis für Landhelfer nun geregelt. Während bisher zur Landhilfe nur solche jugendliche Arbeitslose zugelassen werden konnten, die Arbeitslosen-, Krisen- oder Wohlfahrtunterstützung erhielten, können neuerdings auch solche Jugendliche als

Landhelfer gefördert werden, die infolge jugendlichen Alters keine Unterstützung erhalten konnten, aber nach ihrer Herkunft und Vorbildung für den Eintritt in eine praktische gewerbliche Berufsausbildung in Frage kommen oder schon als gewerbliche Arbeitnehmer tätig waren.

Württemberg. Hohenzollerischer Bionierstag am 2. und 3. Juni in Ulm a. D.

Die Vorbereitungen für dieses Bioniertreffen sind nahezu beendet und wie sich aus den bisherigen Anmeldungen ergibt, wird dieser Wiederlebensfeier aus allen Gegenden Württembergs und Hohenzollerns regstes Interesse entgegengebracht, sodaß mit einer Beteiligung von etwa 10.000 ehemaligen Bionieren zu rechnen ist. Wie wir hören, wurde das Protektorat für diese Feier von Generalleutnant a. D. Erzengel Koll, Oberst a. D. Schöf, SS-Oberführer und Polizeidirektor Dreher, Bauinspektor Mater, Brigadeführer Schwabbe sowie von dem Obersturmbannführer und Oberbürgermeister Förster in Ulm übernommen.

Schon am Samstag den 2. Juni 1934 und auch noch in der Frühe des 3. Juni 1934 werden die Teilnehmer mit Sonderzügen in Ulm eintreffen. Diese Sonderzüge mit erheblicher Fahrpreisermäßigung können außer den Festteilnehmern auch von Jedermann benützt werden. Die Fahrzeiten sind in einigen Tagen bei den Bahnhöfen zu erfahren.

Aus dem umfangreichen Programm ist zu ersehen, daß am Samstag mittag zunächst ein Kameradschaftstreffen mit Militärfest im Ulmer Hofbräuhaus „Drei Kannen“ stattfindet und daß im übrigen ein Begrüßungsabend im Saalbau die Reihe der offiziellen Veranstaltungen einleitet. Am Sonntag vormittag erfolgt die Aufstellung der einzelnen Formationen zum Einmarsch in die Bionierkaserne zum Feldgottesdienst mit Totenehrung, anschließend Festzug durch die Stadt. Mittags sehen wir die Bioniere bei großen Veranstaltungen des aktiven Bionierbataillons, der SA-Bioniertürme und der Technischen Rotbünde auf dem Wasserübungsplatz, was sowohl für die Festteilnehmer als auch für die Bevölkerung von Ulm und Umgebung sehr viel Ueberraschendes geboten wird. Die Stadt Ulm wird ihren „Schwarztragen“ einen würdigen Empfang bereiten und einen angenehmen Aufenthalt bieten.

Auskunft über alle Fragen erteilt: Kriminalkommissar Fr. Schmid, Ulm, Neuer Bau.

Marktberichte

Stuttgarter Wochenmarktpreise v. 19. Mai. Großverkauf: Obst: 1 Pfd. Godeläpfel 20-30, Tafeläpfel 15-25 Pfg.; Gemüse: 1 Pfd. Kartoffeln 3-4, 1 St. Kopfsalat 5 bis 10, 1 Pfd. Wirsing 15-18, 1 Pfd. Karotten (runde, kleine) 10-15, 1 Pfd. Zwiebel (mit Kohl) 10, 1 St. Gurken, große 30-40, 1 Pfd. Monatrettich (rot) 6-7, weiß 8-12, 1 St. Rettich 6-12, 1 Pfd. Spinat 6-8, 1 St. Sellerie 10-20, 1 Pfd. Schwarzwurzel 12-20, 1 Pfd. Spargeln, Unterirchheimer, 25-30, 1 Pfd. Spargeln, Schwäbinger, 20 bis 30, 1 Pfd. Moharber 8-12, 1 St. Kopfsalat 8-15 Pfg. Für die Kleinverlaufspreise gilt ein Zuschlag von 25 bis 33 Prozent auf die Großverkaufspreise als angemessen. Marktlage: Zufuhr in einheimischem Obst gering, in ausländischem reichlich, in Gemüse sehr reichlich, besonders in Kopfsalat und Rettichen. Verkauf in Obst zögernd, in Gemüse lebhaft. — Reichliche Zufuhren sind zu erwarten in Kopfsalat, Rettichen, Moharber, Kohlrabi und Karotten. Nächste Woche beginnt die Zufuhr von einheimischen Kirshen und Erdbeeren.

Gattenmord vor dem Gerichtsgebäude

Salzburg, 21. Mai. Vor dem Bezirksgericht in Hallein wurde in einem Scheidungsprozess, den Frau Reuhauser gegen ihren Gatten, den Schneidermeister Michael Reuhauser, wegen schwerer Mißhandlung angeklagt hatte, am Freitag ein Sühnetermin abgehalten, der ergebnislos verlief. Da Frau Reuhauser einen Racheakt ihres Mannes befürchtete, ließ sie sich von ihrem Rechtsanwalt nach Hause begleiten. Als beide das Gerichtsgebäude verließen, lauerte Reuhauser ihnen auf und gab einen Schuß ab, durch den Frau Reuhauser, in den Hinterkopf getroffen, zu Boden stürzte. Der Rechtsanwalt, auf den Reuhauser angelegt hatte, kam unbeschadet davon, da die Waffe verfehlte. Reuhauser richtete die Pistole schließlich gegen sich selbst und durchschloß sich die Lunge. Er wurde in hoffnungsloslosem Zustande ins Krankenhaus eingeliefert. Frau Reuhauser ist ihren Verletzungen erlegen.

Der Sport vom Sonntag

Der Fußballsport an Pfingsten

Der Fußballsport des Sonntags erreichte an den Pfingstfeiertagen zwar nicht den Umfang, wie an anderen Doppeltage, dennoch gab es neben einigen rüstigen Pflicht- und Aufstiegsspielen in verschiedenen Hosen doch einige recht interessante Freundschaftspaarungen. An der Spitze steht diesmal das Treffen zwischen Süddeutschland und Westdeutschland in Saarbrücken, von dessen Verlauf wir getrennt berichten.

Die Punktspiele in Württemberg und Baden haben einen neuen Teilnehmer an den Aufstiegsspielen zur Gauliga ermittelt. Im Bezirk Unterbaden wurde das zweite Entscheidungsspiel zwischen 08. Mannheim und Fußballverein Weinstetten, das von den Letzteren 0:1 gewonnen, aber das bessere Torverhältnis entscheidet doch für Mannheim 08.

In Württemberg gab es nur ein Spiel der Bezirksklasse: in der Gruppe Süd siegte der FC Taillingen über den Fußballverein Ebingen erst nach Kampf 3:1. Die Ebingener waren in der ersten Hälfte durch einen Schmetzball in Führung gegangen, aber Taillingen erzielte noch Ausgleich und Sieg.

Groß-Stuttgart hatte nur zwei Freundschaftsspiele in seinen Mauern. Der Stuttgarter Sportklub und der VfB Mühlburg trennten sich am Sonntag nach einem gleichwertigen Kampf vor 1200 Zuschauern unentschieden 1:1. Das Ergebnis entspricht den beiderseitigen Leistungen. Torreicher war das Lokaltreffen Feuerbach — Jussenhausen am Samstag nachmittag im Föhricht. Die Jussenhäuser konnten die vor drei Wochen erlittene Niederlage nicht verwischen. Mit 2:2 blieb der Sportverein Feuerbach diesmal sogar noch deutlicher überlegen. Der Feuerbacher Mittelstürmer Trommäter schoß allein 5 Treffer.

Bei den Freundschaftsspielen im Reich versprach man sich besonders von dem Zu-

ammentreffen der Frankfurter Eintracht mit Borussia Fulda eine sportliche Delikatesse. Inoffiziell wurden die knapp 2000 Zuschauer des Samstagspiels enttäuscht. In den 1:1 ausgegangenen Treffen erhob sich das Spielgeschehen nur selten auf ein höheres Niveau. Mit dem gleichen Ergebnis 1:1 trennten sich Hameln 07 und Bayern München, während der 1. FC Nürnberg in der Hanfsstadt den HSV 3:1 schlug.

Vördererliste:
In Aachen: Eintracht — Völk 4:0
In Saarbrücken: Süddeutschland — Westdeutschland 2:0

Württembergische Bezirksklasse:
Gruppe Süd:
FC Taillingen — FC Ebingen 3:1

Süddeutsche Bezirksklasse:
Württemberg:
FC Taillingen — FC Ebingen 3:1

Baden:
FC Taillingen — FC Ebingen 3:1

Unterbaden:
FC Taillingen — FC Ebingen 3:1

Freundschaftsspiele:
Hameln 07 — Bayern München 1:1

Eintracht Frankfurt — Borussia Fulda 1:1
FC Taillingen — FC Ebingen 3:1
FC Taillingen — FC Ebingen 3:1

Gomburg 08 — Borussia Fulda 3:1
FC Taillingen — FC Ebingen 3:1

Gomburg 08 — Borussia Fulda 3:1
FC Taillingen — FC Ebingen 3:1

Süddeutschland schlägt Westdeutschland

Westdeutschland in Saarbrücken 3:0 (1:0) geschlagen

An den Pfingsttagen setzte im Saargebiet eine Massenwanderung ins Reich ein. Allein 60 000 Turner und Sportler befanden sich in den deutschen Gauen auf Fahrten. Dazu kamen noch Zehntausende, die zu den großen Rundgebungen nach Mainz und Trier reisten. Unter diesen Umständen mußte man sich wundern, daß der Fußballkampf Süd- gegen Westdeutschland nach dem starken Besuch von 5000 Zuschauern land. Süddeutschland errang dabei einen neuen eindrucksvollen 3:0-Sieg über den spielstarken Gegner, der viel klarer ausfiel, als man erwarten durfte. Die Süddeutschen erwiesen sich als die in allen Reihen etwas stärkere Mannschaft, die nach anfänglicher Ueberlegenheit des Gegners bald den Kampf offen und schließlich sogar für längere Zeit eindeutig überlegen gestaltete. Den Ausschlag gab die weitaus bessere Läuferreihe des Südens, in der vor allem Niefer (SV Waldhof) sehr gut spielte.

In den ersten zehn Minuten des zwar schnellen, sonst aber an Qualität durchschnittlichen Spiels griffen die Westdeutschen über die Posten. Das Spiel wurde dann offen, wies aber vorerst nur wenig einheitliche Aktionen auf. Ein unerwarteter Bruchschlag Wenzelburgers aus 25 Meter Entfernung ergab in der 34. Minute den süddeutschen Führungstreffer. Nach der Pause kam die süddeutsche Mannschaft in Schwung und schon in der 5. Minute fiel durch den geistesgegenwärtig einbringenden Grebe bei einem Fehler Gipflag das 2. Tor. Bei anhaltender Ueberlegenheit der Süddeutschen schloß in der 39. Minute Wenzelburger aus dem Hinterhalt noch ein drittes Tor.

Schiedsrichter Heimer-Saarbrücken leitete das Spiel sachkundig und gerecht.

Stuttg. Sportklub — VfB Mühlburg 1:1 (1:0)

Die einzige fußballsportliche Veranstaltung, die über die Pfingstfeiertage in Stuttgart stattfand, bildete eine Freundschaftsbegegnung zwischen dem Stuttgarter Sportklub und dem Karlsruher Vorortverein VfB Mühlburg. Die Gäste, die in Stuttgart längst nicht mehr unbekannt sind, kamen so ziemlich in stärkster Besetzung nach Stuttgart, wo sie den Sportklub eine tadellose Partie liefern und eigentlich einen Sieg hätten erringen müssen. Das Spiel, das allerdings von nur etwa 1200 Zuschauern besucht war, verlief namentlich in der ersten Hälfte recht ansprechend, vor allem wurde

von beiden Seiten recht flott und eifrig gekämpft.

Der Sportklub kam schon nach 10 Minuten zu seinem einzigen Torerfolg, nachdem der Linksaußen Staudenmaier auf eine Vorlage von Müller zum Führungstreffer verwandelt hatte. Nach dem Wechsel machte sich beim Sportklub ein deutsches Nachlassen geltend, was in erster Linie auf das starke Abhalten des Mitteldürers Hofmeister zurückzuführen war. Um so mehr kamen die Gäste in Schwung und konnten in der Folge das Spiel zum großen Teil überlegen gestalten. Eine Umstellung im Angriff der Karlsruher erwies sich als vorteilhaft, was am besten dadurch zum Ausdruck kam, daß im weiteren Verlauf des Spieles die Gäste ihre Geduld auf 7 erhöhen und in der 20. Minute schließlich auch zu längst verdientes Ausgleichstreffer kamen.

Handball in Württemberg

An den Pfingstfeiertagen gab es in diesem Jahr in Württemberg auch einige Handballtreffen. Die Aufstiegsspiele zur Bezirksklasse wurden in den Gruppen Reutlingen und Georgii fortgesetzt, ohne daß man bei der Ausge-

Internationales Hockeeturnier in Bruchsal

Das Internationale Hockeeturnier des Turnerbundes Bruchsal an den Pfingstfeiertagen wies auch diesmal eine ausgezeichnete Besetzung auf. Leider fehlten allerdings von den ausländischen Gästen der LG Lyon, der durch seinen Verband anderweitig in Anspruch genommen wurde, sowie die Damen des FC Bordeaux, denen die Reise doch zu weit und zu kostspielig war. Die Woner wollten dafür im Herbst nach Bruchsal kommen. Der einzige französische Gast war der Landesmeister Stade Francois, der in seinen Spielen gegen erste süddeutsche Hockeerklassen an den beiden ersten Tagen des Turniers etwas enttäuschte. Die Franzosen wurden am Samstag vom TSG. München-Grödenbach 3:1 und am Sonntag vom Heidelberger HSV 4:2 geschlagen.

Die beteiligten württembergischen Mannschaften konnten sich an den beiden ersten Tagen nicht durchsetzen. Turngesellschaft Stuttgart lieferte dem TV 46 Mannheim zwar ein ausgeglichenes schönes Spiel, mußte sich aber doch schließlich mit 4:3 geschlagen begeben. Die Damen des MTV Stuttgart trafen bei ihrem ersten Aufstreden

gleichzeitig der Mannschaften schon von „wahrscheinlichen“ Aufsteigsmannschaften sprechen konnte. Mehr Interesse brachte man dem Gastspiel des TV Kaufleute Zürich entgegen. Beim Gauflagisten TV. Albstadt unterlagen sie nach schönem Spiel 13:8. In spielerischer Hinsicht waren die Gäste den Albstädtern etwas unterlegen, ihr Spielmenspiel war zwar sehr genau, aber zu langsam und vor dem Tore fehlte es an der letzten Härte, um zu Erfolgen zu kommen. Auch beim Spiel der Züricher beim TV Feuerbach war das Bild ein ähnliches, die Schweizer unterlagen nur knapp mit 9:7.

Aufstiegsspiele zur Bezirksklasse

TV. Feuerbach — TV. Kaufleute Zürich 9:7
TV. Albstadt — TV. Reutlingen 12:6

Freundschaftsspiele

TV. Albstadt — TV. Kaufl. Zürich 13:8
TV. Feuerb. — TV. Kaufleute Zürich 9:7
TV. Bad Cannst. — MTV. Saarbrück. 7:5

Saarturner in Stuttgart

Im Rahmen des Besuchs des Männerturnvereins Saarbrücken bei der Turnerschaft Groß-Stuttgart gab es auch einige Kassenpiele. Auf dem Platz des Turnvereins Bad Cannst. erwies sich im Handballspiel TV. Bad Cannst. — MTV. Saarbrücken 7:5 als durchaus ebendbürtige Gegner. Die Saarländer stellten eine sehr harte und genau spielende Elf, die wenigstens ein Unentschieden verdient gehabt hätte. Besonders in der Mitte der zweiten Hälfte, als die Cannstatter überraschenderweise sehr nachließen, hätten die Gäste einige Tore gut machen können.

Sehr guten Sport zeigten die Faustballspieler. Die Saarländer erwies sich bei den Turnern als die besseren, ihre Schläge waren wuchtiger und besonders am Ziel spielten sie sehr hart.

FC Taillingen 1 — MTV. Saarbrück. 1:22:22
FC Taillingen 1 — MTV. Saarbrücken 12:57

Deutschlands Wasserballer proben

Ihre Olympia-Vorbereitungen haben nun auch die Wasserballspieler des Deutschen Schwimmverbandes aufgenommen. Zu den ersten Probebeispielen hatte der DSV, die allereerste Wasserball-Nationalmannschaft sowie verschiedene gute Kräfte des Nachwuchses im Frankfurter Stadion zusammengezogen. Den Spielen des Sonntags wohnten 1500 Zuschauer bei. Nach einem 400-Meter-Krauswimmen für alle Schwimmer, das aber nicht gezeitet wurde, schlug zunächst die Nationalmannschaft eine Auswahl des Bezirkes 3 im Gau Südwert ganz überlegen mit 12:2 (8:0). Die Nationalmannschaft, die recht gute Leistungen zeigte, trat dabei in folgender Aufstellung an: Heinrich (Hellas Magdeburg); Dr. Schürger (Bayern Nürnberg); Amann (Hellas Magdeburg); Kemp (Nürnberg); He Rademacher (Hellas Magdeburg); Schwarz (Vesendon Köln); Schulze (Magdeburg).

Eine National-B-Mannschaft, die sich aus den Magdeburger Nachwuchsspielern sowie aus den beiden Ludwigsburger Schütz und Kreis zusammensetzte, fertigte eine DZ-Mannschaft des Gau Südwert mit 9:3 (5:0) ab.

Den Abschluß bildete ein Spiel zwischen der A- und der B-Mannschaft. Hier waren die älteren Nationalspieler doch noch klar überlegen, sie gaben dem Nachwuchs mit 7:1 (4:0) das Nachsehen.

Deutsche Leichtathleten siegen in Bologna

München gewinnt den Städtekampf gegen Bologna mit 63:51 Punkten

Im prachtvollen Vittoriale-Stadion zu Bologna kam es am Pfingstsonntag zum ersten Leichtathletik-Städtekampf Bologna—München. Der Kampf gestaltete sich zu einem großen Erfolg für die Bayern. Die Münchner übertrafen die auf sie gesetzten Erwartungen, sie siegten im Gesamtergebnis glatt mit 63:51 Punkten. Ausschlaggebend waren vor allem die Siege unserer Landsleute in den beiden Staffeln, denn sowohl die 4 mal 100 Meter, als auch die 4 x 400 Meter-Staffel

entschieden die Münchner für sich. Schon beim Aufmarsch wurde die Dufchen von den 8000 Zuschauern, die sich trotz der großen Hitze eingehend hatten, sehr herzlich begrüßt und auch zum Schluß war der Beifall sehr stark, als die Münchner siegreiche Mannschaft noch einmal marschierte. Die sichtlich sehr verärgerte italienische Mannschaft ließ sich hier allerdings nicht mehr sehen.

Varzi liegt im Targa-Fiorio-Rennen

Das am Pfingstsonntag zum 25. Male veranstaltete Automobilenrennen um die Targa Fiorio war zwar, was die Beteiligung betrifft, keine allzu bedeutende Angelegenheit. Die Italiener blieben unter sich, dennoch gab es auf der Rinaldo-Mundstrecke, die 72 Kilometer lang einmal zu durchfahren war, heisse Kämpfe. Der Favorit Achille Varzi, der am kommenden Sonntag auf der Avus Kartell, siegt aber schließlich doch unangefochten auf seinem 3-Tier-Alfa-Romeo in 6:14,26 für die 423 Kilometer vor seinem Landsmann und Markenossen Barbieri, der 6:27,14 benötigte. Varzis Durchschnitt lag bei 69 Kilometer.

Neuer Sieg von Chiron

Frankreichs Meisterfahrer Louis Chiron bewies bei den alljährlichen Rennen in Marocco um den Großen Preis von Casablanca erneut sein überlegenes Können. Er gewann die Schnellkeitsprüfung und benötigte auf seinem Alfa Romeo für 60 Runden = 382,2 Kilometer die Zeit von 2:55,42,4 Std. = 130,512 Stundenkilometer vor Cianelli auf Maserati in 2:58,23 und Behour auf Alfa Romeo in 3:58,7.

Deutscher Sieg im Rollschuhhockey

Frankreich bei den Europameisterschaften 6:2 geschlagen

An den Europameisterschaften im Rollschuhhockey in Herner Bay bei London nimmt auch eine deutsche Mannschaft teil, die sich bekanntlich aus Nürnberg und Stuttgarter Kräften zusammensetzt. Bereits im ersten Spiel konnte die deutsche Vertretung einen überzeugenden 6:2-Sieg über Frankreich erringen. Der deutsche Mannschaftsführer Walker (Stuttgart) erzielte allein drei Tore, zwei schon W. Pfleger (Nürnberg) und das 6. Tor verursachte der französische Torhüter. Für Frankreich schloß die beiden Tore der beste Spieler Legendes.

Süddeutsche Rugby-Niederlage

Frankreich—Süddeutschland in Vichy 29:9

Die süddeutsche Auswahl-Fünfkampftafel am ersten Pfingstfeiertag in Vichy mit einer sehr starken französischen Auswahlmannschaft zusammen, der mit 29:9 ein zahlenmäßig zu hoher Sieg überlassen werden mußte. Bereits bis zur Pause führten die Gastgeber den Spielteil. Die einzigen deutschen Punkte legte der Flügel-Triplettler W. Pfisterer (Heidelberg). Nach dem Wechsel gaben die Franzosen weiter leicht den Ton an, aber die deutschen Spieler waren ziemlich von Wech verfolgt. Erst kurz vor dem Abpfiff konnten zwei weitere Versuche durch Gilbert (Heidelberg) und abermals durch W. Pfisterer angebracht werden. Die Erhöhung zu Treffern mißlang jedesmal. Die gleichen Mannschaften werden am kommenden Sonntag in ... ein ... Beispiel austragen.

